

Ratgeber

Familienurlaub

Erholung trotz Ferien

Von Marianne Botta Diener

Reisen mit Teenies kann ganz schön an die Nerven gehen. Werden vorweg verbindliche Regeln vereinbart, haben alle mehr vom Urlaub.

Am liebsten würde die 13-jährige Samira allein mit ihrer Freundin zelten gehen. Doch ihre Mutter will, dass die Sekundarschülerin ihre Sommerferien mit der Familie verbringt, in einer Reka-Ferienwohnung im bernischen Beatenberg. «Familienferien sind immer noch besser als gar nicht wegfahren», sagt sich der Teenager, kann die leise Enttäuschung aber nicht verbergen.

«Jugendliche stellen ganz andere Anforderungen an Ferien als Kinder», sagt Brigitte Seebacher. Als Jugendanimatorin des Familienhotels Post in Kärnten kennt sie die Bedürfnisse der Teenies: «11- bis 16-Jährige möchten sich mit anderen Gleichaltrigen messen und auseinander setzen, statt mit den Eltern wandern zu gehen.»

Disco, Strand oder Velotour?

Wer mit Teenies in die Ferien fahren möchte, muss sie bei der Urlaubsplanung mitreden lassen. Jedes Familienmitglied meldet seine Wünsche und Bedürfnisse an: Die 14-Jährige will abends in die Disco und lange ausschlafen, der kleine Bruder baut lieber Burgen am Strand, und die Eltern möchten mit dem Fahrrad die Gegend erkunden. Kompromisse sind da nötig und die Bereitschaft, auch einmal ein getrenntes Tagesprogramm zu planen. Denn auch in den schönsten Wochen im Jahr braucht es einen ausreichenden zeitlichen oder räumlichen Abstand.

Samira beispielsweise möchte sich auch in den Ferien ab und an zurückziehen können. Sie weiss, dass enge Verhältnisse besonders bei Regenwetter zu mehr Konflikten führen. «Ich will meiner Schwester und meiner Mutter auch mal aus dem Weg gehen können; das geht in der Ferienwohnung besser als im Hotel.»

Hat man ein Urlaubsziel gefunden, das allen zusagt, müssen Verhaltensregeln festgelegt werden. «Erziehung macht keine Ferien», sagt die Pädagogin Sarah Renold. «Je mehr Regeln und Grenzen schon vor den Ferien abgemacht werden, umso stressfreier werden sie.» Klarheit schafft ein Vertrag zwischen Eltern und Jugendlichen, der folgende Punkte umfasst:

- Welche Zeiten müssen mit den Eltern und Geschwistern verbracht werden? Welche Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen?

- Welche Schlafenszeiten gelten für den Teenager?

- Wie viel Ferientaschengeld steht zur Verfügung?
- Wie siehts mit Discobesuchen oder anderen Ausgangsmöglichkeiten aus? Wann muss der Teenager daheim sein?
- Welche Konsequenzen hat es, wenn diese Regeln nicht eingehalten werden?

Selbstverständlich können Eltern während des Urlaubs Ausnahmen machen. Die müssen dann aber klar deklariert werden. «Ein Vertrag ist umso zuverlässiger, je mehr Eventualitäten mit eingeplant werden», so Renold. Zum Beispiel ein Ferienflirt. Oft verlieben sich Jugendliche gerade in den Ferien zum ersten Mal, und dann sieht die Welt plötzlich ganz anders aus auch für die Eltern. Idealerweise werden auch diese Themen sowie Verhütung oder die HIV-Prophylaxe bereits zu Hause angeschnitten. Und auch wenn es anstrengend ist: Es lohnt sich, die Tochter oder den Sohn mitsamt Ferienflirt auf den Tagesausflug mitzunehmen. So behalten die Eltern wenigstens eine gewisse Kontrolle über ihre Sprösslinge.

Rechtlich gesehen ist die Sachlage klar: Solange die Teenager nicht volljährig sind, tragen ihre Eltern die Verantwortung. Aus diesem Grund sollten die Jugendlichen immer zuverlässig mitteilen, wann sie mit wem wohin gehen. Nützlich sind Handys. So können sich Eltern und Jugendliche jederzeit über Änderungen des Tagesprogramms informieren.

Doch auch die sorgfältigste Planung kann Konflikte nicht verhindern. Und gerade in den Ferien hat man endlich einmal Zeit zu streiten.

Weitere Infos

Buchtipps

- Heidemarie Brosche: «Nervenprobe Pubertät Wie Eltern sie bestehen können»; Verlag Pro Juventute, Zürich 2003, Fr. 22.80
- Veronika Imthurn: «Die Rechte von Eltern und Kind»; Verlag Pro Juventute, Zürich 2001, 27 Franken
- Christian Urech: «Auf und davon! Das Reisehandbuch für Jugendliche»; Verlag Pro Juventute, Zürich 2001, Fr. 24.80
- Sehr gute Reiseführer für Familien und Jugendliche geben die Verlage Companions GmbH (zum Beispiel Familienreiseführer Toskana) und Martin Velbinger, Gräfelfing/München (zum Beispiel Côte d'Azur, Provence) heraus.

Teenies allein unterwegs

Manchmal ist es besser und entspannender für alle, wenn Jugendliche getrennt von der Familie Ferien machen. Dazu gibt es verschiedene organisierte und gut betreute Möglichkeiten, etwa Landdienst für Jugendliche, Sprachaufenthalte oder Jugendlager, organisiert beispielsweise von der Pfadi, vom Sportverein oder vom WWF.

Praktisch ist es, wenn der Teenie mit einer befreundeten Familie mitreisen kann. Oft werden die Familienferien auch ganz anders empfunden, wenn der Teenager einen gleichaltrigen Kollegen mitnehmen darf. Dies entlastet bei guter Planung und sorgfältiger Absprache beide Familien.

Urlaub im Ausland sollten Jugendliche erst ab etwa 16 Jahren allein oder mit Gleichaltrigen machen dürfen. Und dann auch nur mit der nötigen Vorbereitung. Ideal ist es, wenn vorher schon mal in der Schweiz «geübt» worden ist.